

# GrassBeef4Future

## **Präsentation der Ergebnisse zur Arbeit «Wirtschaftlich optimale Produktionssysteme in der Mutterkuhhaltung.**

Anhand von Vollkostenrechnungen (Buchhaltungsjahre 2018-2019), Schlachtkörperauswertungen (2019) und Interviews (2021) zur Erhebung von Arbeitszeiten und Produktionstechniken wurden 42 professionell geführte Mutterkuhbetriebe umfassend analysiert. Am Donnerstag, 1. Dezember wurden die Resultate den teilnehmenden Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter durch den Autor Christian Gazzarin, Agroscope am BBZN in Hohenrain präsentiert.

### **Streuung ist hoch**

Im ersten Teil der Präsentation wurden die Resultate der Erhebungen dargestellt. Erwartungsgemäss lag die Produktivität bei den Talbetrieben deutlich höher als bei den Bergbetrieben. Sie generieren rund 20% höhere Deckungsbeiträge pro Kuh. Im Bergbetrieb führen vor allem die gemeinwirtschaftlichen Leistungen zu einem guten Einkommen. Der Arbeitsinsatz pro Kuh ist zwar deutlich höher, trotzdem liegt der durchschnittliche Stundenlohn mit rund 20.-/h etwa 50% höher als im Talgebiet (Fr. 13.-). Um diesen Vergleich richtig zu interpretieren muss berücksichtigt werden, dass die Streuung innerhalb der Gruppen recht hoch ist. Über alle Betriebe und die ganze Futterfläche betrachtet scheinen kleinere Kühe eine höhere Produktivität zu erreichen als grössere. Eine weitere Erkenntnis ist, dass der Einsatz von Krafftutter keinen Einfluss auf den Deckungsbeitrag je Kuh zeigt.

### **Optimierungsmöglichkeiten**

Im zweiten Teil wurden einerseits Optimierungsmöglichkeiten durch Christian Gazzarin dargestellt. Im anschliessenden Workshop diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgeteilt in zwei Gruppen – eine Gruppe eher extensiv geführter Betriebe und eine Gruppe eher intensiv geführter Betriebe – ihre Optimierungsmöglichkeiten. Während dem Workshop hat sich gezeigt, dass vor allem die Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter der intensiveren Betriebe darüber nachdenken, wie sie mit den bestehenden Tieren/Rassen möglichst viel Erlös generieren können (Krafftuttereinsatz, besseres Grundfutter...). Bei den extensiveren Betrieben wurden auch die gehaltenen Rassen hinterfragt.

In der abschliessenden Diskussionsrunde im Plenum wurde der Einsatz von frühreifer Genetik und kleineren Kühen angesprochen. Die Maschinenkosten scheinen nur auf den wenigsten Betrieben hinterfragt zu werden, obwohl diese 33-66% der Kosten ausmachen.

Weitere Informationen zur Arbeit «Wirtschaftlich optimale Produktionssysteme in der Mutterkuhhaltung: Eine ökonomische Analyse basierend auf 42 Mutterkuhbetrieben im Tal- und Berggebiet» und den daraus folgenden Resultaten finden Sie unter:

<https://ira.agroscope.ch/de-CH/publication/49721>

Schüpfheim, 12.12.2022

### **Kontakt**

BBZN Schüpfheim, Klosterbüel 28, 6170 Schüpfheim

Dieter von Muralt, 041 485 88 22, [dieter.vonmuralt@edulu.ch](mailto:dieter.vonmuralt@edulu.ch), [www.bbzn.lu.ch](http://www.bbzn.lu.ch)

Monica Zemp, 041 485 88 39, [monica.zemp@edulu.ch](mailto:monica.zemp@edulu.ch), [www.bbzn.lu.ch](http://www.bbzn.lu.ch)